



Pädagogisches Konzept



Nadine und Markus Helmsen
Blankenheimer Str. 48
53919 Weilerswist
Tel.: 0160 2700 850 / 01590 677 7105
www.tagesmuttermitbart.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Vorstellung.....	3
3. Die Räumlichkeiten – Unser Zuhause.....	5
4. Mein pädagogisches Konzept.....	7
4.1 Mit Sinnen erleben – Sehen, Fühlen, Riechen, Schmecken.....	7
4.2 Bewegung fördern – Koordination.....	7
4.3 Ausprobieren und Beobachten.....	8
4.4 Musik und Sprache.....	8
4.5 Dokumentation.....	9
5. Exemplarischer Tagesablauf.....	9
6. Rituale und Regeln.....	9
7. So klein und doch so groß.....	10
10. Erkrankung.....	12
11. Ernährung.....	13
12. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	13

1. Vorwort

Heutzutage ist es keine Seltenheit mehr, wenn Alleinerziehende oder Eltern ihre Kinder in die Obhut einer Tagespflegeperson geben. Unser Angebot zur Kindertagespflege richtet sich primär an alle, die in meiner Arbeit eine sinnvolle und notwendige Ergänzung für die Entwicklung ihres Kindes sehen. Oberste Prioritäten sind für uns dabei die Kinder ohne Stress individuell in ihren Stärken zu fördern, eine geborgene Atmosphäre zu schaffen um so die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes zu stärken und die Entwicklung zu fördern.

2. Vorstellung

Wir – das sind Nadine und Markus, seit 2017 glücklich verheiratet, 3 Kinder im Alter von 2-12 Jahren:

Nadine: Mein Name ist Nadine Helmsen. Geboren wurde ich im November 1982 in Versmold. Von Beruf bin ich Dipl. Wirtschaftsjuristin (FH) und habe 10 Jahre im Steuerwesen gearbeitet. Der Wunsch mit Kindern zu arbeiten ist bei mir in der zweiten Schwangerschaft entstanden. Ausschlaggebend war für mich die zweite Elternzeit, in der ich viel Zeit mit unseren Kindern verbringen durfte. Ich möchte etwas bewegen – ich möchte Kindern einen bestmöglichen Start ins Leben geben und gemeinsam mit den Eltern den Grundstein für gute Werte und eine starke Persönlichkeit legen.

Markus: Mein Name ist Markus Helmsen. Geboren wurde ich im Mai 1977 in Wuppertal. Beruflich habe ich schon einiges erlebt. Ich bin gelernter Einzelhandelskaufmann, habe unter anderem in der Zweirad- als auch in der Telekommunikationsbranche gearbeitet. Der Umgang mit Kindern hat mir schon immer viel Freude bereitet und schon lange hatte ich den Wunsch, in meiner Arbeit etwas zu bewirken. Es lag also nahe, unseren Kleinsten eine wundervolle Zeit zu bieten und sie zu betreuen. Mit der Unterstützung meiner Ehefrau habe ich den Schritt in die berufliche Veränderung gewagt und eine Ausbildung zur Kindertagespflegeperson absolviert.



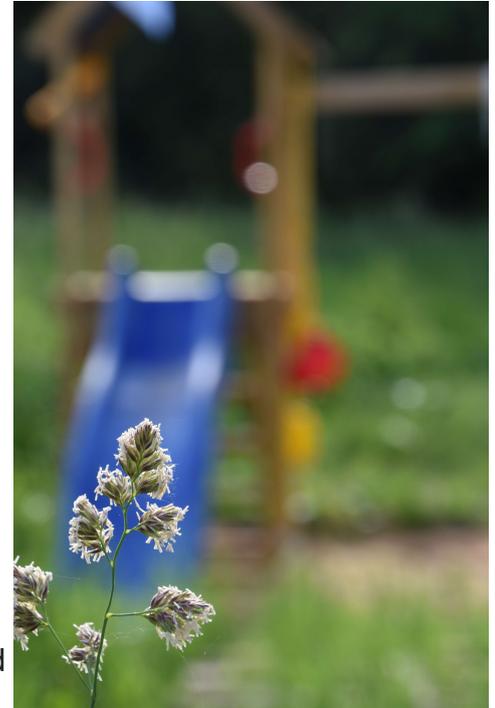
Wir sind seit 2017 glücklich verheiratet und haben 3 Kinder zwischen 2 und 12 Jahren. Unser ältester Sohn stammt aus einer vorherigen Beziehung von Markus und lebt bei uns in unserem Haus in Weilerswist. Wir sind damit eine klassische Patchworkfamilie. Familienleben wird bei uns groß geschrieben und so wohnen auch die Eltern von Nadine mit im Haus. Die Kinder lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Das ist ein Grundstein unserer Erziehung.

3. Die Räumlichkeiten – Unser Zuhause

Wir wohnen in unserem Eigenheim im schönen Ort Weilerswist, nahe Euskirchen. Eigentlich viel näher an Euskirchen als an Weilerswist. Hier haben wir uns am Ende einer Stichstraße ein Dreifamilienhaus gebaut, in dem wir Generationsübergreifend wohnen.

Die untere Etage bewohnen die Eltern von Nadine, wir wohnen im Dachgeschoss und im Obergeschoss haben wir eine Wohnung ausschließlich zur Betreuung von U-3 Kindern eingerichtet.

Da wir sehr viel Wert auf Aktivitäten im Freien und das Erleben der Natur legen, also fast wie in einem Waldkindergarten, haben unsere Tageskinder auf unserem Grundstück ein extra dafür angelegtes Freigelände von ca. 500qm zur Verfügung, auf dem es einiges zu entdecken gibt. Nicht nur die Meerschweinchen werden täglich gefüttert, auch pflanzen wir gemeinsam mit den Kindern in unserem Gemüsegarten allerlei Leckereien an, die dann natürlich auch direkt vernascht werden dürfen. Unser Hund Buddy ist dabei ein treuer und liebevoller Begleiter für die Kleinen. Dabei dürfen und sollen die Streicheleinheiten nicht zu kurz kommen. Bei uns darf sich jeder ausleben und die Welt entdecken.



Sollte die Welt jedoch aufgrund von extremen Wetterverhältnissen mal untergehen, bieten wir den Mäusen im Haus viele Möglichkeiten. Egal ob es eine Vorleserunde in unserer Kuschelecke, oder das gemeinsame Musizieren ist, zu kurz kommt hier niemand und alle dürfen sich frei entfalten. In der Wohnung gibt es einen Schlaf/Snoozeraum, 2 Badezimmer und einen großen Wohnbereich, der zum Spielen genutzt wird. Die Einrichtung der Wohnung orientiert sich ausschließlich an den Kleinsten, d.h. wir haben keine Möbel in der Wohnung stehen, von denen Kindern fallen oder an denen sie sich weh tun könnten. Alles ist auf die Bedürfnisse von U-3 Kindern zugeschnitten, damit sie sich möglichst frei und ohne Gefahr bewegen können.

Unmittelbar in der Nähe befindet sich ein Naturgebiet, welches zu Erkundungstouren oder kleinen Picknicks einlädt. Hier können die Tageskinder viele Naturmaterialien zum gemeinsamen Basteln sammeln oder die Erft beobachten, die sich als Element Wasser durch das Naturgebiet erstreckt.





4. Unser pädagogisches Konzept

Ruhe und Stabilität, zwei Worte, die für unsere Kinder ein enormes Gewicht haben. Nur wer die Möglichkeit hat, in Ruhe etwas auszuprobieren kann sich weiterentwickeln. Stabilität kommt, in dem bestimmte Abläufe immer und immer wieder in Ruhe ausprobiert werden können, ohne dass Zeitdruck oder äußere Einflüsse störend wirken. Das beinhaltet insbesondere feste Rituale an denen sich die Kinder orientieren können und Halt finden. Daher ist es uns in unserem täglichen Umgang mit den Tageskindern wichtig, ihnen mit Ritualen und mit viel Geduld und Verständnis eine Grundlage für ihren weiteren Lebensweg zu geben. In der Tagespflege haben wir genügend Zeit die Schuhe selbst anzuziehen, die Jacke zuzumachen und Dinge auch 10 Mal bis zum Gelingen zu wiederholen.

4.1 Mit Sinnen erleben – Sehen, Fühlen, Riechen, Schmecken

Selbst die Kleinsten können schon kreativ mitwirken. Papier, Knete, Stifte fühlen und oder riechen lässt Kinder auf vielfältige Weise ihre Umwelt erleben. Mit den gesammelten Blättern, Eicheln, Kastanien und sonstigen Naturmaterialien, die wir auf unseren Spaziergängen gesammelt haben, können phantasiereiche Werke entstehen. Gleichzeitig fördert diese Art von Kreativität die Feinmotorik auf spielerische Art und Weise.

Was ist sauer? Warum schmeckt der Apfel süß? Im eigenen Garten bauen wir Obst und Gemüse an, ernten unser Gesätes selbst und erleben viele verschiedene Gerüche und Geschmäcker. Auch der Tastsinn wird gefördert, denn die Kinder lernen, dass sich eine Banane anders als eine Erdbeere anfühlt.

4.2 Bewegung fördern – Koordination

Klettern, Balancieren, Laufen und Entspannen: Im täglichen Tagespflegetag sollte Raum für motorische Entwicklung gegeben sein. Altersgerechte Spiele wie Fangen, Ball spielen oder Verstecken fördern nicht nur Bewegung sondern gleichzeitig die Gesundheit. Körperliches Wohlbefinden ist ein elementarer Baustein für die Bildung und Entwicklung der Kinder. Sicheres Körpergefühl verhilft den Kindern zu höherem Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit.

Daher legen wir Wert darauf mit den Tageskindern im eigenen Garten zu toben, zu spielen und Bewegung zu fördern. Nach dem anstrengenden Spiel im Garten wird bei Musik Entspannung geboten. So können die Kinder wieder zur Ruhe finden und gestärkt den Weg nach Hause antreten.

Wichtig ist uns dabei, dass die Kinder möglichst selbstständig die Welt erkunden können, so sind alle Möbel und Spielmöglichkeiten Kinder gerecht ausgewählt.

4.3 Ausprobieren und Beobachten

Kinder sind von Natur aus neugierig. Sie wollen alles selbst probieren und erleben. In der Kindertagespflege kann dies ohne Stress und Druck von außen erfolgen. Jedes Kind kann seine persönlichen Erfahrungen in seinem Tempo erleben, seinen Interessen nachgehen und neue Dinge ausprobieren. Dabei helfen:

Zahlen, Würfel, Mengen und Größen
Formen und Farben
Holz, Plastik und andere Materialien

Mit den Tageskindern möchten wir gemeinsam ausprobieren, sehen, begreifen, ertasten, experimentieren, auseinander und zusammenbauen, aber auch beobachten. Beobachten ist ein wichtiges Element in der Tagespflege um eine gute Dokumentation (Punkt 4.5) zu gewährleisten und um die individuellen Interessen der Kinder kennenzulernen.



4.4 Musik und Sprache

Musik ist die Sprache zur Seele und auch in der Kindertagespflege öffnet sie die Herzen der Kinder. Mit Musik, Gesang und Tanz können in Form von Bewegungsspielen, Reimen und Liedern die Kinder in ihrer Bewegung und Sprachentwicklung gefördert werden. Speziell für die ganz Kleinen bietet dies die optimale Grundlage für einen guten Wortschatz und Sprachverständnis. Wir werden

- Singen und Sprechen
- Musik und Bewegung erleben
- Instrumente hören und ausprobieren, insbesondere Gitarre (da Markus selbst Gitarre spielt)



4.5 Dokumentation

Dokumentation ist elementar wichtig für die Kindertagespflege. Wir werden daher bei den Tagespflegekinder unsere Beobachtungen mit Hilfe des GABIP Programms aufzeichnen und dokumentieren. Zusätzlich soll eine Mappe erstellt werden, in der Zeichnungen, gemeinsame Erlebnisse, Entwicklungsmeilensteine und Fotos gesammelt wurden um diese am Ende der Tagespflegezeit als Erinnerung mitzugeben.

5. Exemplarischer Tagesablauf

7:00 bis 8:30 Uhr:	Bringzeit/Freispiel: Bei gutem Wetter sind wir bereits draußen!
8:30 bis 9:00 Uhr :	Gemeinsames Frühstück: Das Essen schmeckt an der frischen Luft am besten – bei gutem Wetter findet das Frühstück daher auch im Garten statt
9:00 bis 9:15 Uhr:	Wickeln bei Bedarf
9:15 bis 12:00 Uhr:	Angeleitete Spielangebote/Spaziergang/Spielen im Garten/Turnen/bei schlechtem Wetter machen wir Spielangebote in unseren Räumlichkeiten
12.00 bis 12.30 Uhr:	Gemeinsames Mittagessen
12.30 bis 13.00 Uhr:	Gemeinsames Aufräumen/Wickeln
13.00 bis 14:30/15:00 Uhr:	Schlafenszeit (zwischen 13-14:30 Uhr ist keine Abholzeit)
14:30 bis 15:00 Uhr:	Snack/Freispiel bis zum Abholen/Spielen im Garten

6. Rituale und Regeln

In der Tagespflege lässt es sich wahrscheinlich nicht vermeiden, dass Kinder zwischendurch ein wenig abgehetzt gebracht werden. Jedoch kann man als Tagespflegeperson dafür sorgen, dass die Kinder gerade in den Stunden der Betreuung die Möglichkeit bekommen, zur Ruhe zu kommen. Die Welt dreht sich hier ein wenig langsamer, bewusster und zum Glück gibt es weder volle Straßen, noch lange Schlangen an der Kasse.

7. So klein und doch so groß

Kinder sind Gewohnheitstiere und nehmen bestimmte Abläufe sehr schnell in ihren Alltag auf. Aus diesen Abläufen kann man ganz leicht kleine Rituale zaubern. Nach kurzer Zeit wissen die Kinder was passiert, wenn die Tagespflegeperson We will rock you von Queen startet. Jeder schnappt sich sofort Kochlöffel, Stifte oder sonst etwas, womit man so richtig laut trommeln kann und wir machen damit den Krach unseres Lebens. Auch gemeinsam den Tisch für das Essen zu decken und danach abzuräumen kann zu einem Ritual gemacht werden.

Damit Regeln Sinn einen haben und Sicherheit und Orientierung geben, kommuniziere ich die Regeln mit den Kindern. Viele Regeln entwickeln und verändern sich und werden immer wieder gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.



- wir ziehen die Schuhe aus, wenn wir das Haus betreten und ziehen unsere Hausschuhe an
- wir räumen gemeinsam auf
- wir werfen nicht mit Spielzeug
- wir rennen nicht über Möbel oder einander
- wir nehmen Rücksicht aufeinander
- Hunde und Meerschweinchen sind kein Spielzeug, sie haben eigene Gefühle und wir respektieren diese
- wir halten die Mittagsruhe ein – wer nicht schläft, darf sich mit uns gern in der Kuschelecke ruhig ein Buch anschauen

Kleine Tischregeln:

- Wir essen gemeinsam
- mit Essen wird nicht gespielt (damit Kneten ist erlaubt!)
- gegessen wird nur am Tisch
- Getränke bleiben in der Küche
- wir dürfen im Garten alles probieren – wir haben bei der Gartenanlage bewusst auf gefährliche oder giftige Pflanzen verzichtet

Rituale gehören zum Alltag, denn durch Wiederholung erhalten die Kinder Sicherheit und Vertrauen.

- gemeinsames Essen, Tischsprüche
- geregelte Ruhephasen
- das Feiern von Geburtstagen und Festen (Karneval, Ostern, Weihnachten)

Wir möchten an dieser Stelle erwähnen, dass wir kein Kind vorzeitig aus dem Mittagsschlaf holen, auch dann nicht, wenn dies von den Eltern gewünscht wird. Die Kinder dürfen bis 14:30 Uhr schlafen, wenn sie dies möchten. Es ist unsere Überzeugung, dass ein Kind sich den Schlaf holt, den es braucht. Schlaf ist wichtig, um das Erlebte verarbeiten zu können. Sollte es mal einen wichtigen Termin geben, der eine frühere Abholzeit erforderlich macht, ist dies grundsätzlich nach dem Mittagessen gegen 12:30 Uhr nach vorheriger Absprache möglich.

9. Eingewöhnung und Abschied

Die Zielgruppe der Kindertagespflege sind meist Kinder zwischen 0-3 Jahren. Diese Kinder sind gerade dabei, einen sehr großen Schritt zu gehen, da sie für eine gewisse Zeit des Tages von ihren Eltern getrennt sind. Das alleine ist schon ein wirklich großes Ereignis und deshalb ist es das Ziel der Tagespflegeperson, in der Eingewöhnungszeit eine möglichst stabile Bindung zu jedem Kind aufzubauen. Dies kann, unter anderem, auch wieder über Rituale erfolgen. Sie geben den Kindern, wie wir wissen, eine gewisse Sicherheit und stecken auch einen Rahmen ab, in dem sich jeder frei bewegen kann. Ist der erste kleine Schritt getan und das einzugewöhnende Kind nimmt am Spiel teil, können Vater oder Mutter das erste Mal versuchen, ein wenig Abstand zu nehmen. Was jedoch nicht bedeutet, dass sofort fluchtartig der Raum verlassen wird. Im Gegenteil. Wir wollen das Vertrauen des Kindes ja nicht direkt wieder verspielen. Also gehen wir kleine Schritte.

Wir machen die Eingewöhnung nach dem Berliner Model: Der Elternteil, der an der Eingewöhnung teilnimmt, kann den Moment nutzen, um vielleicht etwas zu trinken oder die Toilette zu besuchen. Das jedoch immer mit Ankündigung. Einfach gehen, ohne dass dem Kind die Chance gegeben wird, dies auch zuzulassen, wird meist das Gegenteil bewirken und es sitzt schneller wieder auf dem Schoß der Eltern als man gucken kann. Erst wenn das Kind wirklich bereit ist die Eltern gehen zu lassen, wird es das auch zeigen. Aus diesem Grund kann eine Eingewöhnungsphase durchaus mehrere Wochen dauern. Hat aber dann zur Folge, dass ein neues Tageskind aus freien Stücken bleibt.

Die Eltern können ebenfalls einen elementaren Beitrag dazu leisten, dass die Eingewöhnungszeit gelingt:

- Die Eltern suchen sich ein "gemütliches Eckchen" im Raum und verhalten sich grundsätzlich eher passiv.
- Sie reagieren auf Annäherung und Blickkontakte ihres Kindes positiv - nehmen jedoch von sich aus keinen Kontakt zu ihrem Kind auf.
- Sie drängen ihr Kind nicht, sich von ihnen zu entfernen oder Bestimmtes zu machen.
- Sie geben ihrem Kind einen vertrauten Gegenstand mit (Schnuller, Teddy,...).

Die Eltern sollten sich nicht mit anderen Dingen oder Kindern beschäftigen. Sie sind während der Eingewöhnung ausschließlich der sichere Hafen für ihr Kind.

Die Eltern verpflichten sich genügend Zeit für die Eingewöhnung einzuplanen, diese kann zwischen 1-3 Wochen dauern und wird individuell abgestimmt. Erfahrungsgemäß ist die Eingewöhnung meist mit dem Elternteil einfacher, der nicht die Hauptbezugsperson ist (oft Vater).

Der Abschied ist aus unserer Kindertagespflegestelle für das Kind ein ähnlich einschneidendes Ereignis wie die Eingewöhnung. Es ist wichtig, dass der bevorstehende Abschied positiv kommentiert wird („Es ist toll, dass Du bald in den Kindergarten gehen kannst“) und wird daher immer wiederkehrend von uns thematisiert, damit sich sowohl das Kind als auch die Gruppe darauf vorbereiten können. Auch die Eltern sollten das Thema Abschied zeitgleich zu Hause besprechen und planen.

Am letzten Betreuungstag möchten wir mit den Kindern zusammen ein Abschiedsfest feiern, an dem im Laufe des Tages gerne die Eltern teilnehmen können.

Einmal im Jahr ist ein Grillfest angedacht, zu dem aktive als auch ehemalige Tageskinder zusammen mit ihren Eltern eingeladen werden.

10. Erkrankung

Grundsätzlich ist eine Aufnahme in die Kindertagespflege nur möglich, wenn eine entsprechende ärztliche Bescheinigung ausgestellt wird, die belegt, dass das Kind die gesundheitlichen Voraussetzungen erfüllt und frei von ansteckenden Krankheiten ist.

Erkrankte Kinder gehören zu ihren Eltern und nicht in die Kindertagespflege. Dies gilt insbesondere bei Krankheiten mit Ansteckungsgefahr. Bei Fieber darf ein Kind erst einen Tag nach zwei fieberfreien Tag wieder in die Betreuung gegeben werden.

Medikamente können in der Tagespflege nicht verabreicht werden. Nur in Ausnahmefällen bei Vorlage eines ärztlichen Attests ist eine Medikamentengabe für eine begrenzte Zeit

oder im Fall von chronischen Krankheiten möglich. Dies muss schriftlich vereinbart werden.

In der derzeitigen Situation mit Corona Infektionen gibt es immer neue Entwicklungen und Vorschriften, über die wir zeitnah alle Eltern informieren.

11. Ernährung

Wir bekommen das Essen von einem namenhaften Caterer für Kindertagesstätten und Schulen geliefert.

Eine ausgewogene Ernährung gewinnt in Zeiten von FastFood und schnellen Snacks immer mehr an Bedeutung. Bei uns gibt es daher neben Gemüse und Getreideerzeugnissen auch regelmäßig Fleisch (2 x pro Woche) und Fisch (1 x pro Woche). Am Nachmittag soll es einen kleinen Snack in Form von Obst oder Süßspeisen (Joghurt mit Früchten, Waffeln ohne Zuckerzusatz) geben.

12. Zusammenarbeit mit den Eltern

Ohne Eltern geht es nicht. Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat für uns einen hohen Stellenwert. Eltern sind für uns direkter Ansprechpartner wenn es darum geht, optimale Entwicklungsbedingungen für ihr Kind zu schaffen, in deren Mittelpunkt die Förderung der kindlichen Entwicklung und die Sicherstellung des Wohls des Kindes stehen. Für das Gelingen einer guten Zusammenarbeit sind Offenheit, Vertrauen und das Einhalten von verbindlichen Absprachen unerlässlich.

Wir bieten jederzeit Elterngespräche an. Durch das Gespräch mit den Eltern kann sich das kindliche Verhalten für mich verdeutlichen und umgekehrt ermöglicht es auch den Eltern einen anderen Blick auf ihr Kind.

Kurze Infos über den Alltagsablauf erfolgen regelmäßig durch Tür-und-Angel-Gespräche. Uns ist wichtig von bedeutsamen Ereignissen im Elternhaus zu erfahren. So können wir das Kind besser einschätzen und auf die Bedürfnisse eingehen (z.B. ein erlebnisreiches Wochenende, ein Sturz, eine Erkrankung).

Scheut Euch nicht Bedenken oder Kritik zu äußern, denn nur so können wir Konflikten oder Missverständnissen aus dem Wege gehen. Gemeinsam legen wir den Grundstein für gute Werte und eine starke Persönlichkeit Eures Kindes!

